



... mit richtig Grips ... über Eilenburg hinaus in die Welt ...

Inhaltsverzeichnis

Seite

| | | |
|-------|---|----|
| | Prolog | 3 |
| | Das <i>Martin- Rinckart- Gymnasium</i> | 4 |
| 1 | Schulphilosophie | 4 |
| 2 | Werte und Normen | 5 |
| 3 | Lehren und Lernen | 5 |
| 3.1 | Methodentraining „Lernen lernen“ | 5 |
| 3.2 | Fremdsprachiges Sachfachlernen – bilingualer Unterricht | 7 |
| 3.2.1 | Der Vorbereitungskurs | 7 |
| 3.2.2 | Sachfachmodule als Kontinuum in der Sekundarstufe I (Klassenstufe 7-10) | 7 |
| 3.2.3 | Kooperation mit der Universität Leipzig | 9 |
| 3.2.4 | Die Teilnahme des Martin- Rinckart- Gymnasiums am europäischen Pilotprojekt CertiLingua | 10 |
| 3.3 | Fächerverbindender Unterricht | 12 |
| 3.4 | Profile | 18 |
| 3.5 | Der Einsatz des Computers | 19 |
| 3.6 | Unterrichtsfächer | 19 |
| 4 | Schule und Gesellschaft | 22 |
| 4.1 | Eltern | 22 |
| 4.2 | Schüler | 22 |
| 4.3 | Lehrer | 23 |
| 4.3.1 | Beratungslehrer / Vertrauenslehrer | 23 |
| 4.3.2 | Lehrer anderer Schularten | 24 |
| 4.4 | Regionale Partner | 24 |
| 4.5 | Klassen- und Studienfahrten, Wandertag | 25 |
| 5 | Schulleben und Tradition | 26 |
| 5.1 | Förderverein | 26 |
| 5.2 | Auszeichnungen | 26 |
| 5.3 | Wettbewerbe | 26 |
| 5.4 | Ganztagsangebote | 27 |
| 5.5 | Außerunterrichtliche Veranstaltungen | 27 |
| 6 | Strategische Maßnahmen und Verantwortlichkeiten am MRG | 28 |

Schulprogramm des sportlich und künstlerisch profilierten Martin- Rinckart- Gymnasiums Eilenburg

MITEINANDER Schüler – Eltern – Lehrer – Politik – Partner der Region

DEMOKRATISCH Mitwirken – Einbringen – Mitentscheiden

GESTALTEN Vorschlagen – Überzeugen - Umsetzen

Prolog

Eine sich schnell verändernde Welt, mit ständig neuen inhaltlichen, technischen und organisatorischen Herausforderungen kann und darf nicht ohne Auswirkungen auf Schule bleiben, wenn es uns gemeinsam – Schülern, Eltern und Lehrern – gelingen soll, sich diesen Veränderungen zu stellen.

Die Schüler müssen durch ein geschultes, motiviertes und einsatzbereites Kollegium auf globales, vernetztes Denken, den Umgang mit den neuen Medien, auf internationale Zusammenarbeit, die Fähigkeit, gemeinsam Lösungsstrategien zu entwickeln, im Team zu arbeiten und soziale Kompetenzen herauszubilden, vorbereitet sein, um in der beruflichen Praxis den Anforderungen bestmöglich zu entsprechen.

Schule kann nur gelingen in einer engen, vertrauensvollen, kooperativen Zusammenarbeit aller am Schulprozess Beteiligten: Eltern – Schüler – Lehrer – Politik und Partner der Wirtschaft in der Region. Jeder soll und muss zum Gelingen des Prozesses der schulischen Bildung und Erziehung beitragen können.

Das sportlich und künstlerisch profilierte Martin- Rinckart- Gymnasium Eilenburg, das sich nach dem Verschmelzungsprozess dreier ehemals eigenständiger Gymnasien in Eilenburg und Bad Düben nunmehr in zwei Gebäuden der Stadt Eilenburg befindet, legt in seinem Schulprogramm den Weg der künftigen Entwicklung der Bildungseinrichtung fest.

Als Leitbild lässt sich folgendes für unsere Schule formulieren:

“Das Martin- Rinckart- Gymnasium Eilenburg ist eine offene Schule des ländlichen Raumes, dessen Einzugsgebiet von Thallwitz im Süden bis nach Bad Schmiedeberg im Norden und von Mockrehna im Osten bis nach Krostitz und Jesewitz im Westen reicht. Mit einem interessanten Unterrichtsangebot, modernen Fachkabinetten und Unterrichtsräumen, in denen die Schüler gefordert und gefördert werden und sich wohl fühlen sollen, stellen wir uns den Anforderungen der Zukunft.”



Das Schulprogramm ist das Ergebnis einer umfassenden Teamarbeit von Lehrern, Eltern und Schülern und stellt einen Versuch dar, die wesentlichen Ziele des Martin-Rinckart- Gymnasiums zu formulieren.

Das erarbeitete Schulprogramm soll folgende Fragen beantworten:

- Ø Wer sind wir?
- Ø Was wollen wir erreichen?
- Ø Welches sind unsere strategischen Maßnahmen?
- Ø Wer sind unsere Partner? Wie können wir zusammenarbeiten?

Das Martin-Rinckart-Gymnasium

Das Martin- Rinckart- Gymnasium, zumeist kurz MRG genannt, besteht in dieser Form seit 1993 und ist die Fortführung eines traditionsreichen gymnasialen Schulstandortes der Stadt Eilenburg.

Das derzeitige Gymnasium ist durch einen Verschmelzungsprozess des Martin- Rinckart- Gymnasiums in Eilenburg-Mitte, des Albert- Schweitzer- Gymnasiums in Bad Düben und des Karl- August- Möbius- Gymnasiums in Eilenburg-Ost entstanden. Im Haus Rinckart im Zentrum Eilenburgs lernen seit dem Schuljahr 2005/06 die Schülerinnen der 5.-7. Klassen, das Gebäude des ehemaligen Möbius Gymnasiums besuchen die Schüler und Schülerinnen der 8.-12. Jahrgangsstufen.

Das Martin- Rinckart- Gymnasium ist zum aktuellen Zeitpunkt mit 21 Fachunterrichtsräumen für den sprachlich/literarisch/künstlerischen Bereich, mit 22 Fachunterrichtsräumen für den mathematisch/naturwissenschaftlich/technischen Bereich als auch mit sieben Fachunterrichtsräumen für den gesellschaftswissenschaftlichen Bereich ausgestattet. Ergänzt wird die räumliche Ausstattung mit 15 Räumen, die als Klassenzimmer fungieren und somit keine Fachunterrichtsräume sind, und vier Räumen, die ausschließlich zur außerunterrichtlichen Nutzung zur Verfügung stehen. Das MRG verfügt über eigene Sporthallen und Sportfreiflächen. Die Lehrerschaft am MRG umfasst 82 Kollegen. An unserem Gymnasium lernen ca. 800 Schüler.

1 Schulphilosophie

Das Grundanliegen unserer Schule ist es, alle Schüler zu humanistischen Persönlichkeiten zu erziehen, die vertrauensvoll, tolerant und verantwortungsbewusst miteinander umgehen. Unsere Schule soll ein Ort sein, an dem wir uns wohl fühlen, den wir mitgestalten und mit dem wir uns identifizieren. Wir begreifen den Menschen als eine Einheit von Körper, Geist und Seele. Dies spiegelt sich in unserem spezifischen Profilangebot wider.

Die Profile an unserem Gymnasium leisten einen wichtigen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Schule. Sie eröffnen uns einen Gestaltungsspielraum, der unsererseits entsprechend der personellen und regionalen Möglichkeiten genutzt werden kann.

Die Schüler haben die Option, sich im Rahmen unseres Angebotes zwischen dem künstlerischen und dem sportlichen Profil zu entscheiden. Für die Schüler stellen die Profile ein wichtiges Moment der Individualisierung dar und der Schule wird somit eine eigene, spezifische Schwerpunktsetzung ermöglicht.

Parallel dazu werden alle naturwissenschaftlichen Grundlagen vermittelt, welche die Basis im weiteren Studienprozess bilden.

Neben der spezifischen Profilierung unserer Schule dienen auch die vielfältigen Ganztagsangebote, die die Schüler unseres Gymnasiums seit dem Schuljahr 2005/06 wahrnehmen können, der individuellen Persönlichkeitsentfaltung (vgl. Punkt 5.4).

2 Werte und Normen

Gesellschaftliches Leben funktioniert nicht immer reibungslos. Konflikte sind Alltag. Mit ihnen muss gelebt, sie müssen friedlich gelöst werden, an ihnen kann man wachsen und auch dadurch einen persönlichen Reifeprozess durchlaufen. Werte und Normen – die gemeinsam aufgestellt und ratifiziert werden – müssen im Mittelpunkt der schulischen Erziehungsarbeit stehen.

Das heißt für uns als Lehrer, unsere Schüler zu befähigen, zu erkennen, was Recht und Unrecht ist. In das Blickfeld unserer Arbeit müssen Werte wie Hilfsbereitschaft, Höflichkeit, Teambereitschaft und freundliches Auftreten rücken. Zunehmend muss es uns gelingen – entsprechend des Alters der Schüler – ihnen mehr Verantwortung zu übertragen und sie an möglichst vielen – sie betreffenden Entscheidungen – teilhaben zu lassen.

Besonders gefragt ist hier die Arbeit der Schüler. Als Streitschlichter zu arbeiten, Konfliktsituationen allein zu bewältigen, dazu kann das Programm Streitschlichter dienen. Interessierte Schüler sollen hierfür perspektivisch gewonnen werden.

Erziehung kann nur gelingen, wenn „alle an einem Strang ziehen“. Die Mitarbeit aller Eltern ist hierbei unerlässlich. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die Fragen des pünktlichen Erreichens des Schulortes ebenso wie die Ausstattung mit vollständigem Lernmaterial und die Unterstützung bei der Erledigung der Hausaufgaben.

Zur konsequenten Umsetzung der geforderten Werte und Normen werden deshalb mit allen Schülern und Eltern der fünften und sechsten Klassen zu Beginn des Schuljahres konkrete Verhaltensvereinbarungen geschlossen. Damit verpflichten sich Lehrer, Eltern und Schüler, die an sie gestellten Erwartungen zu erfüllen.

3 Lehren und Lernen

Methodenkompetenz ist der Schlüssel zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz. Sie fördert die Mündigkeit und schafft die Basis für lebenslanges Lernen. Daher soll sie in unserem Unterricht eine herausragende Rolle spielen.

3.1 Methodentraining „Lernen lernen“

Ziel des Methodentrainings „Lernen lernen“ ist die Entwicklung von Lernkompetenz. Unter Lernkompetenz wird die Fähigkeit verstanden, selbstständig Lernvorgänge zu planen, zu strukturieren, zu kontrollieren, ggf. zu korrigieren und abschließend aus-

zuwerten. Zur Lernkompetenz gehören als motivierende Komponente das eigene Interesse am Lernen und die Fähigkeit, das eigene Lernen zu steuern.

In der Klassenstufe 5 nehmen alle Schüler am Methodentraining im Rahmen des Förderunterrichts teil. Schwerpunkte der Arbeit zu diesem Zeitpunkt sind die Organisation des Schulalltages (z. B. Packen der Schultasche, Führung des Hausaufgabenheftes, Hefterführung, Arbeitsplatzgestaltung, Erledigung von Hausaufgaben, Erstellen von Tages- und Wochenplänen).

Ein zweiter Themenbereich umfasst Fragen der sozialen Kompetenz. Entsprechend der Forderungen der neuen Lehrpläne, Wertevermittlung zu fokussieren, stehen dabei der Umgang miteinander, Höflichkeit, Teamfähigkeit, Einhalten von Regeln (Hausordnung), Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein sowie Ideen für ein gutes Lernklima im Mittelpunkt.

Aufbauend auf den Grundlagen soll sich anschließend dem Hauptziel des Methodentrainings zugewandt werden: dem Erwerb von konkreten Lern- und Arbeitstechniken. Die Schüler sollen in die Lage versetzt werden, ihre eigenen Lernvoraussetzungen realistisch einschätzen zu können und individuell geeignete Techniken situationsgerecht zu nutzen.

Besondere Beachtung finden Techniken der Informationsbeschaffung, der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation, der Motivation und Konzentration sowie der Kooperation und Kommunikation.

Für das Schuljahr 2009/2010 ergibt sich für die Schüler der 6. Klassen folgende Besonderheit für die Durchführung des Methodentrainings „Lernen lernen“. Alle Schüler, die nicht am Vorbereitungskurs der bilingualen Ausbildung (vgl. Punkt 3.2.1) teilnehmen, werden unter besonderer Berücksichtigung individueller Stärken und Schwächen methodisch geschult. Hier geht es vor allem um die Weiterführung bereits eingeführter Lern- und Arbeitstechniken.

Die Klassenstufe 6 des nächsten Schuljahres wird im Klassenverband eine Stunde wöchentlich im Fach „Lernen lernen“ unterrichtet werden. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass eine weitere methodische Arbeit für alle Schüler unerlässlich ist und gleichzeitig wird mit der Neuregelung auch allen Schülern die Möglichkeit offen gehalten, den bilingualen Vorbereitungskurs zu besuchen und damit eine Verbesserung des sprachlichen Niveaus zu erreichen.

Gegenstand der Arbeit in Klasse 6 ist neben dem Neuerwerb von Lern- und Arbeitstechniken vor allem die Festigung des Erlernten an entsprechenden Sachverhalten. Einen konkreten Beitrag dazu sollen die bereits stattgefundenen „Methodentage“ zu Beginn des Schuljahres leisten. Das Arbeitsthema „Wale und Delfine“ umfasst neben der Wiederholung erlernter Techniken (z.B. Mindmap) die Einführung neuer, vor allem in Klasse 6 in vielen Unterrichtsfächern benötigter Lern- und Sozialformen. Die Palette reicht hier von der Auswertung eines Films unter bestimmten Gesichtspunkten, über das Beobachten und Protokollieren bis zur selbständigen Vorbereitung und Durchführung eines Experiments.

Die Methodentage sollen schrittweise bis zur Klassenstufe 10 (Thema hier: Fit für die Oberstufe?) weitergeführt werden. Thematisch werden sich die Schüler der jetzigen 6. Klassen im nächsten Schuljahr mit dem Vulkanismus beschäftigen.

Für die weitere methodische Arbeit ab Klasse 7 – hier liegt die Verantwortung in der Hand der Fachkollegen - erfolgten bereits Absprachen, welches Fach welchen Bei-

trag leisten kann. Durch SCHILF- Veranstaltungen sollen Fachgruppenweise methodisches Vorgehen besprochen und erprobt werden, um allen Schülern ein annähernd gleiches Methodenrepertoire bieten zu können und somit Schülern und Kollegen das Arbeiten in der Abiturstufe zu erleichtern.

3.2 Fremdsprachiges Sachfachlernen – bilingualer Unterricht

Stärker als bisher muss es uns als gymnasialer Bildungseinrichtung gelingen, individuelle Fähigkeiten der Schüler zu erkennen, anzuerkennen und zu fördern. Dies kann nur durch eine starke Leistungsdifferenzierung erfolgen, die das Ziel der Leistungssteigerung zur Folge haben muss.

Eine Möglichkeit, dieser Forderung Rechnung zu tragen, ist der bilinguale Unterricht, welcher eine Form der speziellen Förderung der Schüler am Martin- Rinckart- Gymnasium darstellt. Ab dem Schuljahr 2005/06 bietet unser Gymnasium interessierten, sprachbegabten Schülern der Klassenstufe 5 die Möglichkeit zur Teilnahme an einem bilingualen Vorkurs zur Vorbereitung auf das ab Klassenstufe 7 beginnende fremdsprachige Sachfachlernen in Form von Modulen¹. Im Schuljahr 2006/07 wurden erstmalig bilinguale Sachfachmodule durchgeführt.

Bilingual heißt in diesem Fall, dass wir die Fremdsprache Englisch nicht als den primären Lerngegenstand betrachten, sondern als Kommunikationsmittel und Arbeitssprache im Rahmen des jeweiligen Sachfaches, wobei auch die Muttersprache z. B. zur Klärung und Festigung von Fachtermini Verwendung findet.

3.2.1 Der Vorbereitungskurs

Der Vorbereitungskurs erstreckt sich über die Klassenstufen 5 und 6. Die Schüler erhalten verstärkten, in Aspekten bereits auf den modularen Sachfachunterricht vorbereitenden Englischunterricht im Rahmen des Förderunterrichts. Dieser umfasst eine Stunde wöchentlich.

Die Auswahl geeigneter Schüler für den bilingualen Unterricht ab Klassenstufe 7 erfolgt in Absprache mit den in den Klassen unterrichtenden Englisch- und Deutschfachkollegen und dem Klassenleiter. Als ein Auswahlkriterium fungieren die Gesamtleistung des Schülers, besonders die Noten in den Fächern Englisch und Deutsch bzw. Kernfächern. Dieser verstärkte Englischunterricht im Vorbereitungskurs soll gezielt sprachliche Fähigkeiten aufbauen, die für den in Klassenstufe 7 beginnenden modularen Sachfachunterricht wesentlich sind. Der Schwerpunkt des Vorbereitungskurses liegt in der Arbeit an linguistischen Grundlagen (Lexik) zu ausgewählten Themen sowie der Kompetenz- und Strategieentwicklung bezüglich Sprachrezeption (Lesen und Hören), mündlicher und schriftlicher Sprachproduktion bzw. Interaktion (Sprechen und Schreiben). Zur Orientierung für Schüler, Lehrer und Eltern erfolgt eine pointierte Leistungsbewertung bzw. Leistungsfeststellung, die allerdings von keiner Relevanz für die Halbjahresinformation bzw. das Zeugnis ist.

Sowohl die erbrachten Leistungen im Vorbereitungskurs als auch der *Achievement Test* am Ende der Klasse 6 dienen als Orientierung für die Empfehlung zur Teilnahme an dem in Klassenstufe 7 beginnenden modularen bilingualen Unterricht.

¹ Unter bilingualen Modulen werden zeitlich und inhaltlich begrenzte fremdsprachige Unterrichtssequenzen in Sachfächern wie Biologie, Geographie oder Geschichte verstanden.

3.2.2 Sachfachmodule als Kontinuum in der Sekundarstufe I und II (Klassenstufen 7-12)

Ab der Klassenstufe 7 beginnt der Sachfachunterricht in Form von bilingualen Modulen, welcher bis zur 12. Klasse fortgeführt wird. Das heißt, bestimmte zeitlich und inhaltlich abgegrenzte Bereiche des Lehrplanes des jeweiligen Sachfaches (z. B. Biologie, Geographie, Geschichte) werden in englischer Sprache unterrichtet, wobei in bestimmten Situationen des Unterrichts auch auf die Muttersprache zurückgegriffen werden kann. Man spricht von einer Orientierung am Konzept der funktionalen Mehrsprachigkeit. Dies bedeutet, dass je nach Lern- und Arbeitssituation ein ausgewogenes Zusammenspiel von Mutter- und Fremdsprache als Arbeitssprache im bilingualen Unterricht angestrebt werden soll. Wissenschaftlichen Untersuchungen folgend bringen die vernetzte Arbeit mit zwei- oder mehrsprachigen Texten und Materialien als auch ein kontrastives und vergleichendes Arbeiten oder zweisprachige Wort- und Phrasenlisten etc. die Potenzen, über die der bilinguale Unterricht verfügt, zur vollen Entfaltung. Das Besondere an der Konzeption bilingualen Unterrichts an unserem Gymnasium ist, dass die Module als Kontinuum angeboten werden, und somit unseren Schülern die Möglichkeit eingeräumt wird, über das gesamte Schuljahr die Fremdsprache in einer Vielzahl von Sachfachmodulen zu verwenden.

Für die Bewertung in den in der Fremdsprache geführten Sachfächern sind fachliches Wissen und Kompetenzen maßgeblich. Die Noten fließen folglich auch als Teilnote im jeweiligen Sachfach ein. Innerhalb eines jeden Moduls wird mindestens eine Note für eine mündliche, schriftliche oder praktische Leistung erteilt. Die sprachlichen Leistungen werden in Form von Anmerkungen vom unterrichtenden Lehrer eingeschätzt, jedoch nicht im herkömmlichen Sinne benotet.

Nach Abschluss des bilingualen Kurses in Klasse 10 soll die Teilnahme dem Schüler in Form eines schulinternen Gesamtzertifikates, graduiert nach Leistung, attestiert werden.

Im Schuljahr 2008/09 nehmen bereits Schüler der Klassenstufen 7, 8 und 9 am fremdsprachigen Sachfachunterricht in Form von Modulen teil.

Der Übersichtlichkeit und Einfachheit halber werden die englischsprachigen Sachfachmodule in tabellarischer Form dargestellt (Adaptionen vorbehalten).

| Fach | Thema des Moduls – aus Lehrplan | Klassenstufe | Anzahl der Stunden |
|-----------------|--|--------------|--------------------|
| Biologie | Pflanzliche und tierische Zellen | 7 | 20 |
| | Ernährung | 7 | 10 |
| | Sinnesorgane, Auge | 8 | 7 |
| | Geschlechtskrankheiten – Hepatitis, AIDS ... | 8 | 4 |
| | Von der Gerste zum Bier | 9 | 4 |
| | Der Einfluss des Menschen auf das Ökosystem | 9 | 6 |
| | Genetik | 10 | 10 |
| | Evolution | 10 | 4 |
| | Zellbiologie | 11 | 14 |

| | | | |
|-------------------------|---|----|----|
| Ethik / Religion | Islam | 8 | 10 |
| | Utilitarismus | 11 | 9 |
| Geographie | Tropischer Regenwald in Afrika | 7 | 5 |
| | Australien | 7 | 8 |
| | Indien – Kastenwesen, Frauen in Indien | 8 | 4 |
| | Lateinamerika | 9 | 7 |
| | Sachsen in Deutschland | 10 | 6 |
| | Wirtschaftsbeispiele | 10 | 4 |
| | Urbanisation mondiale | 12 | 6 |
| | Les Ressources | 11 | 6 |
| | Divergences Mondiales | 11 | 8 |
| Geschichte | Absolutismus und Aufklärung | 7 | 16 |
| | Industrialisierung | 8 | 12 |
| | Europa nach dem 1. Weltkrieg | 9 | 12 |
| | Demokratievorstellungen nach 1945 | 10 | 14 |
| | Beziehung USA -Russland | 10 | 10 |
| | Industrialisierung | 11 | 11 |
| | Suche nach dem Frieden in 20. Jhd. | 11 | 10 |
| | | | |
| GRW | Menschenrechte, Grundrechte, Geschichte des Rechts | 9 | 8 |
| | Globalisierung / UNO | 10 | 6 |
| | | 10 | 8 |
| Informatik | Computer verstehen und benutzen | 7 | 6 |
| | Hardware | 8 | 6 |
| | HTML | 9 | |
| | Datenbanken | 10 | 6 |
| Kunst | Jackson Pollock – Action Painting, Farbdripping | 9 | 4 |
| Musik | Vorformen des Jazz – Work-song, Blues, Spiritual, Ragtime | 9 | 4 |
| | Jazz | 10 | 4 |
| Physik | Energie | 9 | 6 |
| Sport | Unihockey | 8 | 6 |

3.2.3 Kooperation mit der Universität Leipzig

Seit dem Schuljahr 2006/07 kooperiert das Martin- Rinckart- Gymnasium Eilenburg mit der Abteilung Fachdidaktik des Instituts für Anglistik der Universität Leipzig. Diese Zusammenarbeit beinhaltet neben der praktischen vor allem die theoretische Begleitung und Unterstützung bezüglich der Entwicklung und Umsetzung des für das MRG spezifischen Modells zum bilingualen Unterricht.

Professor Schlüter von der Philologischen Fakultät, Institut Anglistik (Abteilung Fachdidaktik) leitet Seminare und Workshops zum Thema „Bilingualer Sachfachunterricht“. Lehramtsstudenten hauptsächlich mit den Fachkombinationen (Sachfach / Englisch – z. B. GRW / Englisch) bearbeiten im Rahmen ihrer Ersten Staatsexamensarbeit die Thematik „Bilinguale Module“ und erstellen Unterrichtssequenzen, die an unserem Gymnasium umgesetzt werden können, nicht zuletzt als Grundlage für empirische Untersuchungen. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit zu Hospitationen während der entsprechenden modularen Phasen im jeweiligen Sachfach.

3.2.4 Die Teilnahme des Martin- Rinckart- Gymnasiums am europäischen Pilotprojekt CertiLingua

CertiLingua bezeichnet das europäische Exzellenzlabel für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen, das SchülerInnen ergänzend zum Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife verliehen werden kann.

Ziele des CertiLingua-Projektes sind die Förderung des Fremdsprachenlernens in der Europäischen Gemeinschaft, die Förderung der Europäischen Identität und die Ausbildung fremdsprachlicher und interkultureller Kompetenzen – als Schlüsselkompetenzen in der globalen Gesellschaft – auf hohem Niveau.

Das Zertifikat bescheinigt den Abiturienten auf einem hohen, für Europa einheitlich definierten Niveau, Fremdsprachenkenntnisse sowie europäische und internationale Kompetenzen erworben zu haben und soll ihnen somit den Zugang zu Bildungseinrichtungen insbesondere Hochschulen im europäischen Ausland sowie zur internationalen Arbeitswelt erleichtern, ohne dass weitere Fremdsprachenzertifikate vorgelegt werden müssen.

Am CertiLingua Projekt nehmen Pilotschulen verschiedener europäischer Staaten teil, darunter auch 57 deutsche Schulen. Das Martin- Rinckart- Gymnasium wurde im Schuljahr 2007/08 vom Kultusministerium des Freistaates Sachsen als sächsische CertiLingua Pilotschule akkreditiert.

Als CertiLingua-Pilotschule bietet das MRG sprachlich begabten und am Erwerb internationaler Kompetenzen interessierten Schülern eine besondere Chance.

Es ist unser gemeinsames Anliegen als Lehrer des MRG – in Zusammenarbeit mit den Eltern – die Jugendlichen, die über die entsprechenden Potenzen und Interessen verfügen, zu motivieren, die besondere, lohnenswerte Herausforderung anzunehmen, und zielgerichtet und intensiv auf dieses Exzellenzlabel für sprachliche und interkulturelle bzw. europäische und internationale Kompetenzen hinzuwirken.

Die Voraussetzungen, die seitens der Schüler bis zum Abitur erbracht werden müssen, um dem Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Verleihung des Exzellenzlabels vorgeschlagen werden zu können, umfassen das sehr gute bis gute Beherrschen zweier moderner Fremdsprachen, die erfolgreiche Nutzung von mindestens einer dieser Fremdsprachen als Lern- bzw. Arbeitssprache in Sachfachmodulen, konkrete Kenntnisse über Europa und die europäische Union sowie das Dokumentieren des Erwerbs interkultureller Fähigkeiten, welche die Schüler beispielsweise im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes, der Teilnahme an einem internationalen Projekt oder während eines Praktikums im Ausland erworben haben.

Das Martin- Rinckart- Gymnasium schafft die Voraussetzungen für das Erreichen der *objektiven* Bedingungen (z. B. das Angebot fremdsprachiger Sachfachmodule in der Sekundarstufe II, Schüleraustauschprogramme, Praktikumsplätze) und lässt den ausgewählten Schülern in den Jahrgangsstufen 11 und 12 die entsprechende tutorielle Begleitung zukommen.

Im Rahmen der sehr guten Zusammenarbeit mit den finnischen Partnern von Stora Enso können einzelne Praktikumsplätze zur Verfügung gestellt werden. Gegenwärtig arbeitet die Schulleitung daran, auch weitere Möglichkeiten dieser Art beispielsweise in Estland zu erschließen.

Darüber hinaus erfordert das angestrebte Exzellenz-Zertifikat von den beteiligten Schülerinnen und Schülern persönliches Engagement und Eigeninitiative, um die geforderten Bedingungen *individuell* erfüllen zu können. Dazu gehört z. B. das Erreichen sehr guter oder zumindest guter Leistungen in beiden Fremdsprachen (und damit mindestens des Referenzniveaus B2 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens) sowie in den angebotenen fremdsprachigen Sachfachmodulen.

Ein weiterer Bestandteil der Qualifikation ist der Nachweis von europäischer und internationaler Kompetenz entsprechend der Niveaustufe 4 des Referenzrahmens zur Europakompetenz ELOS (*Common Framework for Europe Competence*), u. a. durch das Absolvieren eines internationalen Projektes oder Praktikums und die Vorlage einer schriftlichen Dokumentation, die mündlich präsentiert wird – nach Möglichkeit vor einer breiteren Schulöffentlichkeit, so z. B. am „Tag der Präsentation“ unseres Gymnasiums oder in einem ähnlichen Rahmen.

Am Ende des ersten Halbjahres der Klassenstufe 10, vor der Kurswahl für die Sekundarstufe II, werden vom jeweiligen Klassenlehrer in Absprache mit den Fachlehrern beider Fremdsprachen geeignete SchülerInnen vorgeschlagen, die bei vorliegendem Interesse, gezielt in Kursen zusammengefasst werden, in denen fremdsprachige Sachfachmodule unterrichtet werden. Der Kreis der Schüler, der mit Beginn der Jahrgangsstufe 11 gezielt auf das Exzellenzlabel hinarbeiten möchte, wird am Ende des 10. Schuljahres feststehen. Mit Beginn des 11. Schuljahres setzt eine gezielte tutorielle Begleitung dieser Schüler ein.

Die Entscheidung darüber, welche der Kandidaten und Kandidatinnen unserer Schule dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus zur Verleihung des Exzellenzlabels CertiLingua zum Abiturzeugnis vorgeschlagen werden können, wird im März des jeweiligen Abiturjahres bei Vorliegen aller Voraussetzungen (auf der Basis der Angaben der zuvor eingereichten Planungsdossiers der beteiligten Schüler/-innen) durch ein spezielles Gremium des Martin- Rinckart- Gymnasiums getroffen.

Diesem Gremium gehören neben dem Schulleiter, Herrn Mannel, und der CertiLingua-Projektleiterin, Frau Dr. Leihe, auch die Fachleiterin für Fremdsprachen, Frau Geier, sowie die betreffenden Tutoren und Kurslehrer der beiden belegten Fremdsprachen an.

Die Vergabe des CertiLingua-Exzellenzlabels an Schüler des Martin-Rinckart-Gymnasiums Eilenburg durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus erfolgte erstmalig für Abiturienten des Abiturjahrganges 2008.

3.3 Fächerverbindender Unterricht

Fächerverbindender Unterricht ist Mittel zur Überwindung des fächerzentrierten Lernens. Neben Projekttagen, Kultur- und Studienfahrten absolviert jeder Schüler entsprechend der Forderungen der sächsischen Lehrpläne in jedem Schuljahr einen 14-tägigen Unterricht, wobei Themen, die von einzelnen Fächern in ihrer Mehrperspektivität nicht oder nur teilweise erfasst werden können, im Mittelpunkt stehen. Das jeweilige Thema für eine Klassenstufe wird unter Anwendung von Inhalten, Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Der fächerverbindende Unterricht kann hinsichtlich des Wissenserwerbs, der Förderung eines vernetzten Denkens, der Kreativität, der Kompetenzentwicklung und der Werteorientierung im besonderen Maße zur Persönlichkeitsentwicklung des Schülers beitragen.

| Klassenstufe | Thema des fächerverbindenden Unterrichts (Leitfach) |
|--------------|---|
| 5 | Steinzeit (GE) |
| 6 | Gesunde Lebensweise – Healthy Living (ENG) |
| 7 | Nordsächsische Mühlenregion (PHY) |
| 8 | Drogen – nein, danke! (ETH / REL) |
| 9 | Leben in europäischen Kulturen (FRZ) |
| 10 | Schlüssel zum Beruf – Berufsorientierung (GRW) |
| 11 | Ökologisches Praktikum (BIO) |
| 12 | Wachstumsprozesse (MA) |

Fächerverbindender Unterricht Klassenstufe 5

Das Thema des fächerverbindenden Unterrichts für die Klassenstufe 5 lautet „Steinzeit“. Involviert sind die Fächer Deutsch, Kunst, Technik und Computer und Geschichte, welches als Leitfach fungiert und somit für die Organisation verantwortlich ist.

Dirk Lornsens spannende und kindgerechte Lektüre „Rokal, der Steinzeitjäger“ steht im Mittelpunkt des Deutschunterrichts und versetzt die Schüler in eine Zeit vor 12 000 Jahren – die Altsteinzeit – in der die Menschen die letzten Mammute jagten. Durch die Behandlung der Lektüre erhalten die Schüler Einblick in den Lebensalltag

der Steinzeitmenschen, erfahren, wie diese wohnten, sich ernährten, Werkzeuge fertigten und Feuer machten.

Anhand des Vergleiches der Altsteinzeit mit der Jungsteinzeit im Fach Geschichte erarbeiten die Schüler die Entwicklung der Menschheit im Verlauf der Steinzeit.

Das Fach Kunst bietet Schülern Raum und Zeit, ihre kreativen Fähigkeiten zu entwickeln, indem sie unter Verwendung verschiedener Naturmaterialien Höhlenmalereien selbst gestalten.

Auch im Fach Technik und Computer wird das Thema des fächerverbindenden Unterrichts handlungsorientiert umgesetzt – die Schüler fertigen einfache Gegenstände aus Ton an. Desweiteren entwickeln die Schüler ihre Medienkompetenz – sie verwenden den Computer respektive das Internet zur Informationsbeschaffung über das Thema Steinzeit.

Den Abschluss und Höhepunkt des fächerverbindenden Unterrichts in der Klasse 5 bilden zwei Projektstage. Am ersten Projekttag gewinnen die Schüler vielfältige Einblicke in das steinzeitliche Handwerk. Sie töpfern, weben, filzen und lernen Kräuter in einer „kleinen Kräuterkunde“ mit allen Sinnen kennen.

Der zweite Projekttag, an dem die Schüler ihr bereits theoretisch erworbenes Wissen praktisch unter Beweis stellen können, steht unter dem Motto „Leben wie Steinzeitmenschen in der Eilenburger Muldenaue“. Dieser Tag ist als Gruppenwettbewerb organisiert. Die Schüler – verkleidet als Steinzeitmenschen – gehen auf die Suche nach einem geeigneten Rastplatz, bauen eine bewohnbare steinzeitliche Behausung und fertigen selbstständig Werkzeuge und Waffen an. Auch um die Nahrung müssen sie sich selbst kümmern. Die Schüler legen Feuerstellen an, kochen Suppe, mahlen Getreide und backen daraus auf heißen Steinen Fladenbrote. Eine Jury beurteilt nach bestimmten Kriterien die entsprechenden Behausungen, die Wahl des Rastplatzes etc. Das Team, welches in allen Kategorien die höchste Punktzahl erreicht, gewinnt den Wettbewerb.

Fächerverbindender Unterricht Klassenstufe 6

Unsere heutige Zeit und damit das Leben des modernen Menschen sind stärker denn je geprägt von gesellschaftlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Veränderungen. Der gesellschaftliche Modernisierungsprozess – häufig für den Einzelnen einhergehend mit Hektik, Stress etc. – stellt somit für jeden Menschen unserer Gesellschaft eine besondere Herausforderung dar. Um den Anforderungen der modernen Gesellschaft gerecht werden zu können, braucht es den gesunden, lebensbewussten Menschen. Der fächerverbindende Unterricht in Klasse 6 befasst sich daher mit einer vor diesem Hintergrund eminent wichtigen Thematik – der gesunden Lebensweise.

Im Rahmen des fächerverbindenden Unterrichts in der Klassenstufe 6 erkennen die Schüler die Mehrperspektivität einer gesunden Lebensgestaltung, die komplexen ökonomischen, technologischen, sozialen, ökologischen sowie ethischen Probleme und Zusammenhänge, die die eigene und fremde Lebensweise determinieren – so z. B. das Verbraucherverhalten, die Essgewohnheiten, die Freizeitgestaltung, sportliche und körperliche Belastbarkeit und Entspannung. Durch den fächerverbindenden Unterricht soll anwendungsbereites Wissen zu einer modernen und gesunden Lebensgestaltung seitens der Schüler gesichert werden. Hauptanliegen ist es, die Schüler

dafür zu sensibilisieren, ihre eigenen Essgewohnheiten kritisch zu reflektieren und gegebenenfalls zu verändern.

Das Fach Englisch ist das Leitfach des fächerverbindenden Unterrichts der Klassenstufe 6. Die Fachlehrer sind für den organisatorischen Ablauf verantwortlich und planen das Projekt, die Vorbereitungstreffen sowie die Zusammenarbeit mit den beteiligten Fächern – Mathematik, Geographie, Biologie und Musik.

Wesentlicher Bestandteil des 14tägigen Unterrichts ist das Erstellen von Fragebögen zum Thema „Gesunde Lebensweise“ in englischer Sprache, die von Kindern und Jugendlichen in Großbritannien, den USA, Bulgarien oder auch in Finnland bearbeitet werden. Im Anschluss daran werden diese im Mathematikunterricht unter verschiedenen Gesichtspunkten ausgewertet und die Ergebnisse geordnet, gewichtet, in verschiedenen Diagrammformen (Kreis-, Säulendiagramm) dargestellt, interpretiert, verglichen, bewertet und präsentiert.

Im Biologieunterricht lernen die Schüler die einzelnen Bestandteile ausgewählter Nahrungsmittel sowie deren Auswirkungen auf den menschlichen Organismus kennen. Kenntnisse über die Nahrungspyramide ermöglichen es ihnen, ihre individuellen Essgewohnheiten zu analysieren und kritisch zu reflektieren. Sie werden für eine gesunde Lebensweise und Ernährung sensibilisiert.

Im Fach Geographie erarbeiten die Schüler thematische Karten ausgewählter Länder, lernen deren geographische Lage, die Größe, das Klima und die Bevölkerungsstruktur kennen, wenden ihr Wissen über die klimatischen Verhältnisse an, um Rückschlüsse auf die landwirtschaftliche Nutzung und die menschlichen Lebensverhältnisse ziehen zu können und konzentrieren sich außerdem auf den Anbau bzw. die Kultivierung bestimmter tropischer oder subtropischer Obstsorten, die im Unterricht in vielfältigen Formen verkostet werden können.

Im Englischunterricht stehen neben dem Entwurf der Fragebögen auch die Entwicklung der mündlichen Sprachproduktion in Form von Dialogen bzw. Polylogen zum Thema „Im Restaurant – At the restaurant“ im Mittelpunkt. Des Weiteren gestalten die Schüler eigene – gesunde – Speisekarten, erweitern ihren thematischen Wortschatz, wenden fachbezogene Strategien der Informationsbeschaffung an und planen schließlich einen abschließenden Aktivitätentag – *activity day*.

Hauptanliegen des Faches Musik ist es, den Schülern die Auswirkung von Musik bzw. zu lauter Musik auf das menschliche Gehör zu verdeutlichen sowie die Vorzüge der Musik als Unterstützung für Entspannungsübungen für die Schüler erfahrbar zu machen.

Fächerverbindender Unterricht Klassenstufe 7

Unser Landkreis ist durch die Nordsächsische Mühlenregion über seine Grenzen hinaus bekannt. In jedem Jahr finden viele Heimatfeste und Veranstaltungen an diesen Mühlen statt. In der Klassenstufe 7 soll dieser Sachverhalt das Thema des fächerverbindenden Unterrichtes sein. Das Leitfach ist Physik. Die Schüler erkennen die Mehrperspektivität des Sachverhaltes "Mühlen in der Nordsächsischen Mühlenregion" und können damit vielschichtig und vielgestaltig umgehen. Sie erkennen die komplexen ökonomischen, technologischen, ökologischen und historischen Probleme und Zusammenhänge zu diesem Thema. Durch den fächerverbindenden Unter-

richt soll anwendungsbereites Wissen zur Geschichte und Technik der Mühlen in unserer Region gesichert werden.

Die Kommunikations- und Teamfähigkeit der Schüler soll durch vielschichtige Arbeitsmethoden wie z.B. Gruppenarbeit entwickelt werden. Das Anwenden von fachspezifischen Arbeitstechniken (z.B. Sammeln von Informationen durch verschiedene Medien, experimentelles Arbeiten im Physikunterricht, Arbeit mit geografischen Karten) wird durch die beteiligten Fächer gemeinsam genutzt. Die Schüler lernen, sich neue Informationen zu beschaffen, sie zu bewerten und zu präsentieren

Die Schüler tragen Verantwortung für das gemeinsame Anliegen im fächerverbindenden Unterricht und entwickeln soziales Miteinander in den verschiedenen Arbeitsgruppen oder Teams. Sie lernen die Arbeit der Menschen in unserer Region (früher und heute) kennen und achten und entwickeln Heimatverbundenheit. Die Schüler lernen die Mühlen als kulturhistorische Denkmäler achten. Der Unterricht trägt bei zur Ausprägung des Verständnisses zum ökologischen Umgang mit der Natur und zur Entwicklung von Umweltbewusstsein.

Fächerverbindender Unterricht Klassenstufe 8

Der Konsum legaler und illegaler psychoaktiver Substanzen setzt empirischen Untersuchungen zufolge immer früher ein. Schon im Grundschulalter haben Medikamente mit schmerzstillender oder leistungssteigernder Wirkung große Verbreitung. Hinzu kommen alarmierende Medienberichte über den übermäßigen Alkoholkonsum bei den 12- bis 15-Jährigen. Bei den illegalen Substanzen erfährt der Konsum von Cannabis sowie Designerdrogen mit aufputschender bzw. anregender Wirkung bei Jugendlichen eine starke Präferenz. Die Bereitschaft, Drogen zu nehmen, beginnt häufig in der Pubertät, einer Zeit, in der der eigene Körper, die Seele, das ganze Leben Jugendlichen plötzlich unsicher erscheint. In diesem Alter werden die Weichen für die Zukunft gestellt, Freundschaften werden wichtiger als die Familie, die Anforderungen der Umwelt – zum Beispiel der Schule – werden größer, der Schulabschluss, die berufliche Laufbahn rücken näher.

Anliegen des fächerverbindenden Unterrichts der Klassenstufe 8 mit dem Thema „Drogen – nein, danke!“ ist, die Schüler einerseits über die verschiedensten Arten von Drogen sowie deren physische und psychische Auswirkungen auf den menschlichen Körper zu informieren und sie andererseits auch für die Risiken des Ge- bzw. Missbrauchs jeglicher Art von Drogen zu sensibilisieren sowie Möglichkeiten der Hilfe (Beratungsstellen etc.) zu offerieren.

Die involvierten Fächer sind Biologie, Chemie, Informatik, Religion, Ethik und Musik, wobei Ethik und Religion für die Absprachen der Fachlehrer untereinander bzw. die Organisation verantwortlich sind.

Im Chemieunterricht erlangen die Schüler unter Einbeziehung ihrer Alltagserfahrungen Wissen über Drogen am Beispiel des Stoffes Ethanol als ein Vertreter der Alkohole. Sie untersuchen die charakteristischen Eigenschaften des Stoffes Ethanol und entwickeln ihre experimentellen Fähigkeiten.

Die Wirkung von Suchtmitteln auf das Nervensystem, die Beurteilung von Gefahren von Suchtmitteln wie die sozialen, psychischen und physischen Folgen des Missbrauchs von Suchtmitteln stehen im Biologieunterricht im Mittelpunkt des 14-tägigen Unterrichts.

Die soziale Komponente des Suchtproblems wird vorrangig im Ethik- und Religionsunterricht beleuchtet. Die Schüler erfassen und entwickeln die Fähigkeit, sich kritisch damit auseinanderzusetzen – auch im Hinblick auf ihre eigene Lebensplanung. Ziel ist neben der Förderung der Teamfähigkeit durch die Arbeit in Gruppen, bei der Religions- und Ethikschüler gemeinsam an unterschiedlichen Themen arbeiten, auch die Entwicklung der moralischen Urteilsfähigkeit.

Die Themen für die Gruppenarbeit reichen von allgemeinen Formulierungen wie „Drogen – Risiken und Nebenwirkungen“ bis hin zu ganz konkret formulierten Arbeitsaufträgen wie „Die Seuche Cannabis an Deutschlands Schulen“, „Eine Pille gegen alles - Medikamentenmissbrauch“ oder „Dünn auf Teufel komm raus - Essstörungen“, welches gerade in der Adoleszenz ein schwerwiegendes Problem vieler Schülerinnen darstellt.

Im Rahmen des Informatikunterrichts erhalten die Schüler die Möglichkeit, zu ihren spezifischen Gruppenarbeitsthemen im Internet zu recherchieren und gegebenenfalls eigene Powerpointpräsentationen zu erstellen, die am letzten Tag des fächerverbindenden Unterrichts in der Aula unseres Gymnasiums präsentiert werden.

Aufgelockert wird der 14-tägige Unterricht, indem beispielsweise Theatergruppen mit Stücken zur Thematik an die Schule eingeladen werden oder die Verantwortlichen für die Drogenprävention der Polizeidirektion in Torgau zu uns ans Gymnasium kommen, um sich nach einem Vortrag den Fragen der Schüler zu stellen.

Fächerverbindender Unterricht Klassenstufe 9

Im Rahmen des fächerverbindenden Unterrichts der Klassenstufe 9 unter dem Thema „Leben in europäischen Kulturen“ beschäftigen sich die Schüler intensiv mit unserem Nachbarland Frankreich. Dabei gewinnen sie Einblicke in das Leben der Franzosen und deren Land. Die Schüler lernen das Departement „Gard“ und die Regionen „Languedoc Roussillon“ und „Provence-Alpes-Côte-d'Azur“ kennen. Sie erhalten Einblicke in die Wirtschaftsstruktur der Provence. Daneben bekommen sie einen geschichtlichen Überblick zur Vergangenheit unserer Nachbarn sowie eine Einführung in die mathematischen und physikalischen Fähigkeiten der Römer am Beispiel der Aquädukte Südfrankreichs.

Begleitend zu dieser Unterrichtssequenz erarbeiten die Schüler in Kleingruppen Vorträge zu landeskundlichen Themen. Diese Vorträge werden auf der abschließenden Exkursion nach Südfrankreich gehalten. Im Anschluss erstellen die Gruppen ein Dossier zu ihrem Thema.

Die beteiligten Fächer sind Französisch, Geschichte, Geographie und Physik.

Fächerverbindender Unterricht Klassenstufe 10

Der Berufswahlentscheidung kommt gerade in einer sich ständig schneller wandelnden Industriegesellschaft große Bedeutung zu. Mit dem FvU der Klassenstufe 10 soll dem Rechnung getragen werden.

Die Schülerinnen und Schüler absolvierten bis zum Beginn des fächerverbindenden Unterrichts bereits ihr Betriebspraktikum und konnten somit erste eigene Eindrücke in der „Arbeitswelt“ sammeln. Für den 14-tägigen Unterricht soll neben der Beteiligung der Fächer Deutsch, Englisch, Gemeinschaftskunde und Kunst vor allem auch

die Verbindung zu Firmen der Region und somit eine Verbindung von Theorie und Praxis hergestellt werden.

Bewerbung – schon in diesem Begriff steckt das Wort „Werbung“. Als Bewerber hat man heute im Zeitalter der Massenbewerbungen große Konkurrenz. Wer es da nicht schafft, für sich und seine „Vorzüge“ die Werbetrommel zu rühren, erhält oft nur Absagen. Das muss aber nicht sein. Die wenigsten ahnen, wie sehr man den Erfolg der Ausbildungsplatzsuche selbst mitbestimmt. Wenn es gelingt, sich zunächst über seine eigenen Stärken (und auch Schwächen) im Klaren zu sein, wer dann auf korrekte formale Gestaltung achtet, weiß wie man sich kleidet und im Vorstellungsgespräch auftritt, der sammelt wichtige Pluspunkte.

Im „Theorieteil“ des FvU soll der Grundstein gelegt werden, diese Klippen zu umschiffen. Bewerbung von allen Seiten betrachtend, nähern sich die Schülerinnen und Schüler ihrem großen Auftritt. In Zusammenarbeit mit erfahrenen Personalverantwortlichen der Firmen der Region gestalten wir den Abschlusstag. Die Schüler - ausgerüstet mit aktuellen Bewerbungsmappen (Deutsch), entworfenen Selbstportraits (Kunst), Umgangsformen und Tipps zur Körpersprache (GRW), Hinweisen zu Eignungstests (Deutsch) und der Fähigkeit ein Vorstellungsgespräch auch in englischer Sprache zu führen (Englisch) – erscheinen am Bewerbungstag im Bewerbungsoutfit um ihre Kenntnisse in der Praxis zu überprüfen.

Eignungstest, Gruppenübungen und natürlich Vorstellungsgespräche lassen hier wirkliches „Bewerbungsfeeling“ aufkommen. Auftretende Fehler werden besprochen und können für den Ernstfall korrigiert werden. Das Anliegen des Unterrichts wird somit umgesetzt und soll die Chancen unserer Schüler im „Bewerbungsdschungel“ zu bestehen erhöhen.

Allen, die sich bewerben, wünschen wir viel Erfolg!

Fächerverbindender Unterricht der Jahrgangsstufe 11

In der Klassenstufe 11 wird der fächerverbindende Unterricht im Rahmen des Ökologischen Praktikums durchgeführt. Schüler lernen den Einfluss von natürlichen und gesellschaftlichen Faktoren in Vergangenheit und Gegenwart auf den ausgewählten Naturraum kennen. Bei der Untersuchung dieser Faktoren sollen Wissen und Können aus den Fächern Biologie, Chemie, Geographie und Mathematik zur Anwendung kommen. Das Leitfach ist Biologie. Durch den Fächerverbindenden Unterricht soll der Schüler anwendungsbereites Wissen aus den oben genannten Fächern sichern. In selbständiger Auseinandersetzung mit Ursachen und Wirkungen geologischer, biologischer und chemischer Vorgänge und ihrer komplexen Zusammenhänge wird das Verständnis für das Wesen ökologischer Gleichgewichte und die Verantwortung des Menschen für eine intakte Natur vertieft.

Die Schüler festigen bekannte Formen der Erhebung und Auswertung eigener und vorhandener Untersuchungsergebnisse. Im Mittelpunkt stehen die Vermittlung und Anwendung von fachspezifischen Arbeitstechniken (z.B. experimentelles Arbeiten im Biologie- und Chemieunterricht, Arbeit mit geographischen Karten, Auswertung von Messergebnissen, graphische Darstellung, Arbeit mit Bestimmungsliteratur). Weitere Schwerpunkte sind die Beschaffung und Bewertung neuer Informationen, die in einer Exkursionsmappe präsentiert werden.

Der Unterricht (Exkursionen in den ausgewählten Naturräumen) trägt zum besseren Verständnis der Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Ökologie bei.

Fächerverbindender Unterricht der Jahrgangsstufe 12

Fachübergreifendes und Fächerverbindendes Lernen als vernetzendes Lernen übt interdisziplinäres Denken und Arbeiten und bereitet auf den Umgang mit vielschichtigen und vielgestaltigen Problemen vor. Zugleich wird die Fähigkeit zu selbst gesteuertem Lernen intensiviert.

Das Thema für die Jahrgangsstufe 12 sind die Wachstumsprozesse.

Das Leitfach ist Mathematik, wobei hier das logistische, exponentielle und lineare Wachstum, sowie die Zinseszinsrechnung und Regressionsmodelle im Vordergrund stehen. Graphische Darstellungen und Auswertungen und Berechnungen mit und ohne CAS sind Bestandteile des Unterrichts.

Weiter beteiligte Fächer sind Physik und Geographie. Im Rahmen des Physikunterrichtes werden gedämpfte Schwingungen, Entladungsstrom beim Kondensator, adiabatische Zustandsänderungen bei Gasen und die Abhängigkeit des Luftdrucks von der Höhe behandelt.

Das Bevölkerungswachstum in einzelnen Ländern und der Welt wird im Geographieunterricht anhand von Diagrammen und Grafiken ausgewertet.

3.4 Profile

„Im künstlerischen Profil erweitern und vertiefen die Schüler auf der Basis der Fächer Darstellendes Spiel, Musik und Kunst ihre ästhetische, künstlerische und kulturelle Praxis. Sie entwickeln ihre künstlerischen und ästhetischen Interessen, Fähigkeiten und Begabungen. Die Schüler machen ganzheitliche Erfahrungen, die in musikalischen, bildnerischen und darstellerischen Gestaltungen anschaulich werden.“²

Folgende Inhalte werden im künstlerischen Profil bearbeitet: Tanz, Musik und Computer, Musiktheater, Architektur, Denkmäler und Künstler der Region, Fotografie und Bildbearbeitung, Performance, Körper und Raum, Atem, Stimme, Sprache, Theatertheorien und Theateraufführungen.

Ein Höhepunkt im Rahmen der künstlerischen Profilausbildung ist die Theaterwerkstatt, die für die Schüler der 8. Klassen organisiert und gestaltet wird. Sie bietet den Schülern über einen Zeitraum von einer Woche die Möglichkeit, sich intensiv mit dem darstellenden Spiel zu beschäftigen.

Bestandteil der Theaterwerkstatt waren bisher neben dem „Schwarzlichttheater“, der Teilnahme an verschiedenen Projekten von „Radio Blau“, in denen die Schüler über die Arbeit mit Geräuschen in vielfältigsten Varianten ihr Gehör sensibilisieren konnten, auch der Besuch einer Theatervorstellung und der Leipziger Oper.

Der Besuch der Leipziger Oper lässt die Schüler Einblicke in Arbeit von Bühnenbildnern gewinnen und bietet ihnen auch die Möglichkeit ihre Kreativität beim Entwerfen eigener Kostüme zu entfalten. Abgerundet wird die Theaterwerkstatt durch den Besuch einer aktuellen Aufführung der Oper, um bereits theoretisch erworbenes Wissen verifizieren zu können.

„Im sportlichen Profil vertiefen die Schüler ihr Wissen und verbessern ihre motorischen Leistungsvoraussetzungen in ausgewählten Bereichen bzw. Sportarten. Sporttheoretische Kenntnisse werden in grundlegende naturwissenschaftliche Zusam-

² Comenius: *Reform der sächsischen Lehrpläne Profile am Gymnasium*, S. 3.

menhänge gestellt. Der sportpraktische Anteil steht im sportlichen Profil im Vordergrund. Daher sind die Lernbereiche so geplant, dass in der Klassenstufe 8 zwei Drittel des Profilunterrichts und in den Klassenstufen 9 und 10 zwei Drittel des nichtinformatischen Anteils im Profil sportpraktischen Bezug besitzen. Dabei soll eine enge Verknüpfung zum außerunterrichtlichen und außerschulischen Sport stattfinden.“³

Folgende Inhalte sollten im sportlichen Profil in der Ausbildung Berücksichtigung finden: Verknüpfung der Sportpraxis mit theoretischen Inhalten, Fitness und Gesundheit, Ernährung, Bewegungsmechanik, Formen einer neuen Spiel- und Bewegungskultur, sportpraktische Übungen und Ski- und Wassersportarten.

Alle Schüler des sportlichen Profils erhalten die Möglichkeit, an einem Skilager teilzunehmen. Entsprechend der Interessenlage kann gewählt werden, ob man sich einer Ski- oder Snowboardausbildung unterzieht. Erfahrene Skilehrer der Sportschule unterstützen die Sportlehrer nicht nur bei der Skiausbildung. Gemeinsam mit den Schülern wird auch jeder Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis, das Zusammengehörigkeit und Toleranz fördert.

3.5 Der Einsatz des Computers

Das Erlernen des Umgangs mit den neuen Medien eröffnet vielfältige Möglichkeiten, birgt aber auch Gefahren. Medienkompetenz ist eine der Schlüsselkompetenzen der Zukunft und wird in allen Unterrichtsfächern integriert. Darüber hinaus bietet das Mediosprojekt neben der materiellen Sicherstellung vor allem inhaltliche Ansatzpunkte des verantwortungsvollen Umgangs mit den Medien.

3.6 Unterrichtsfächer

Deutsch

| Allgemeine Grundsätze | Vorhaben / Projekte |
|---|--|
| <p>Im Deutschunterricht sollen die sprachlichen Fähigkeiten der Schüler/innen gefördert und verbessert werden. Die Entwicklung aktiver und passiver sprachlicher Kompetenz dient der persönlichen Entfaltung und ist für jeden späteren Beruf der Schüler/innen von Bedeutung.</p> <p>Literatur erweitert den Erfahrungs- und Verstehenshorizont bzw. trägt zur Identitätsfindung bei.</p> <p>Sowohl die Sprache, als auch die Literatur werden im Deutschunterricht in ihren vielfältigen Erscheinungsformen betrachtet.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Faust – Seminar in Auerbachs • Keller – Kurs 11 • Bibliothekseinführung – Klasse 9 • Theaterfahrten (z.B. Nathan der Weise / Faust...) • Theateraufführungen der Schüler • Teilnahme an Wettbewerben • Buchmessebesuch • “Schüler lesen Zeitung” • (gemeinsames Projekt mit GRW) |

³ Comenius: *Reform der sächsischen Lehrpläne Profile am Gymnasium*, S. 3.

Fremdsprachen

| Allgemeine Grundsätze | Vorhaben / Projekte |
|---|---|
| <p>Die Globalisierung aller gesellschaftlichen, politischen, ökonomischen und ökologischen Prozesse sowie die weltweite Vernetzung der Kommunikation erfordern die Fähigkeit, sich auch in spezifischen beruflichen und fachlichen Kontexten in einer fremden Sprache zu bewegen. Die Mehrsprachigkeit stellt eine Schlüsselqualifikation für ein vereintes Europa dar.</p> | <p>Folgende Fremdsprachen werden angeboten: Englisch, Französisch, Latein und Russisch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortführung von Englisch als 1. Fremdsprache in Klasse 5 • als 2. Fremdsprache werden ab Klasse 6 zurzeit die Fächer Französisch / Latein / Russisch unterrichtet <p>Begabtenförderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • BILI – Vorbereitungskurs Klasse 5 (ab 2. Halbjahr) und Klasse 6 • Fremdsprachige Sachfachmodule in den Klassen 7-10 als Kontinuum • Vorbereitung auf internationale Zertifikate, z. B.: FCE, DELF • CertiLingua <p>über den Unterricht hinausgehende Angebote sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • diverse Sprach- und Bildungsreisen laut Fahrtenkonzept sowie Schüleraustauschprogramme • Tag der Sprachen • Theaterbesuche • Projekt – Paintbrush • Teilnahme an Wettbewerben: Big Challenge, Bundeswettbewerb für Fremdsprachen |

Gesellschaftswissenschaften

| Allgemeine Grundsätze | Vorhaben / Projekte |
|--|---|
| <p>Die Fachkonferenz GWR / Ethik / Religion / Geschichte / Geographie begreift den Schüler als ein Subjekt in seiner sozialen Umwelt, die ihm gegenüber, sowohl vorgeschrieben als auch gestaltungsnotwendig erscheint.</p> <p>Diese gesellschaftliche Komplexität erfährt der Schüler insbesondere in sozialen, politischen, rechtlichen, moralischen, religiösen und wirtschaftlichen Handlungszusammenhängen.</p> <p>Die Fächergruppe möchte die Schüler befähigen, in den genannten Lebensbereichen eigenverantwortlich und sozialpflichtig zu handeln.</p> <p>Mit den genannten Fächern soll ein Bei-</p> | <p>Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steinzeitalltag ö Klassen 5 (fäU) • Stadtführung Eilenburg • Besuch des KZ Buchenwald • Geschichtsprojekt <p>GRW</p> <ul style="list-style-type: none"> • "Schüler lesen Zeitung" (Klassen 9/10) • Exkursion Sächsischer Landtag / Hygienemuseum (Klassen 9/ 10) - gemeinsam mit Ethik / Religion • Besuch einer Gerichtsverhandlung / Rollenspiel (Klasse 10) • Planspiel "Polis" (Kurse 11/ 12) • "Erlebte Demokratie" ö Kurse 11 Fahrt nach Berlin • Planspiel "Gesetzgebung" im Landtag (Kurse 12) |

| | |
|--|--|
| <p>trag zur Orientierung im gegenwärtigen politischen Geschehen, zur Reflexion von Perspektiven und Alternativen, zur Urteilsbildung und zur Ausbildung von Handlungsfähigkeit geleistet werden.</p> | <p>Ethik / Religion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weihnachtsprojekt (Klassen 5) • Besuch der Synagoge (Klassen 6) • Barock und Dresden (Exkursion gemeinsam mit Kunst) • Besuch der Russischen Kirche (Klassen 7) • "Ausländer unter uns" – Gesprächsrunde (Klasse 8) • orthodoxes Christentum (Klasse 9) • Zusammenarbeit mit der evangelischen Rinckart Gemeinde • "Kirche in Staat und Gesellschaft" – Wittenberg (Kurse 11) <p>Geographie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtextkursion in EB (Kl. 5) • BMW Werk (Klasse 10) • Wettbewerb National Geographic Wissen für die Klassen 6 bis 10 (1. Stufe im Januar zur Ermittlung des Klassensiegers, 2. Stufe im Februar zur Ermittlung des Schulsiegers) |
|--|--|

Mathematik, Naturwissenschaften

| Allgemeine Grundsätze | Vorhaben / Projekte |
|---|--|
| <p>Unsere Welt wird vom wissenschaftlich-technischen Fortschritt geprägt. Die Schüler sollen in den naturwissenschaftlichen Fächern einen systematischen Einblick in den Aufbau der materiellen Welt, ihren Gesetzmäßigkeiten und Entwicklungsprozessen gewinnen. Neben der Sachkompetenz spielt die Methodenkompetenz eine entscheidende Rolle. Die Schüler sollen in die Lage versetzt werden anhand von grundlegenden naturwissenschaftlichen Methoden Probleme zu lösen und Schlussfolgerungen zu ziehen. Schließlich sind sie es, die später Entscheidungen verstehen und treffen müssen, die die Umwelt und die durch menschliches Handeln an ihr vorgenommene Veränderungen betreffen.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an der Mathematik- und Physikolympiade • Exkursion ins Technikmuseum Berlin (Klasse 10) • Teilnahme am Känguru-Wettbewerb • Außerschulisches Physikprojekt (z. B. "Mausefallenauto", „Papierbrückenwettbewerb“) |

Kunst / Musik

| Allgemeine Grundsätze | Vorhaben / Projekte |
|---|---|
| <p>Der Kunst- und Musikunterricht übermittelt nicht nur Grundwissen. Die Schüler/innen erwerben Fähigkeiten zur Beur-</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Aufführung von Theaterstücken • Ausstellungen (Fortsetzung von Traditionen z. B. die jährliche Präsen- |

| | |
|--|--|
| teilung und Deutung von Musik bzw. Kunstwerken. Da Kunst und Musik einem ständigen gesellschaftlichen Wandel unterliegen, kann der Unterricht zu kritischen Auseinandersetzungen motivieren. | tion der Abschlussarbeiten der Kurse des Jahrganges 12 im Foyer der Sparkasse) <ul style="list-style-type: none"> • Konzerte (Weihnachtskonzert) • Kunstprojekte (Teilnahme an Wettbewerben, Aktionskunst) • Exkursionen zu kunstgeschichtlich bedeutsamen Architekturobjekten der näheren Umgebung • Besuch von aktuellen Ausstellungen Künstler unserer Umgebung |
|--|--|

Sport

| Allgemeine Grundsätze | Vorhaben / Projekte |
|---|--|
| <p>Die vielfältigen Formen von Bewegung, Spiel und Sport sind ein unersetzbarer Bestandteil des Lebens von Kindern und Jugendlichen.</p> <p>Ihre diesbezüglichen Interessen auszuprägen und zu stabilisieren, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auszubilden und damit einen Beitrag für die gesunde geistige und körperliche Entwicklung zu leisten, ist vor allem Anliegen des Sportunterrichts.</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Tag des Schulsports • Schulsportfest • Schulmeisterschaften in den Ballsportarten (Zweifelder-, Hand- und Volleyball) • Jugend trainiert für Olympia • Winterlager ö profilorientiert in Klasse 8 / Jahrgangsstufe 11 • AGs nach personellen Möglichkeiten im Rahmen der Ganztagsangebote • Zusammenarbeit Schule / Verein |

4 Schule und Gesellschaft

Zu einem weltoffenen und praxisorientierten Unterricht gehört, Sprache und Kultur im Mutterland zu erleben. Deshalb besteht für die Klassenstufe 7 die Möglichkeit, nach Großbritannien zu fahren. In der Klassenstufe 9 ist für interessierte Schüler eine Fahrt nach Frankreich, Russland oder Italien (Rom) Teil unserer gymnasialen Ausbildung. Weitere Austauschprogramme mit Schulen in Finnland, der Schweiz und den USA sind in unterschiedlichen Stadien der Verwirklichung. Dabei legen wir besonderen Wert auf den Aufbau kontinuierlicher Beziehungen nach Anjalankoski in Finnland.

Sie ist die Partnerstadt von Eilenburg und die Firma StoraEnso hat ihren Firmensitz in dieser Region. Im Schuljahr 2007/08 nahmen erstmals Schüler unseres Gymnasiums an einem Schüleraustausch mit dem dort ansässigen Gymnasium teil. Dieser wurde von der Firma StoraEnso in finanzieller Hinsicht beträchtlich unterstützt.

Über die internationalen Austauschprogramme hinaus werden wir an der weiteren Ausgestaltung der Städtepartnerschaft Butzbach – Eilenburg aktiv mitarbeiten.

4.1 Eltern

Die Eltern können und sollen sich aktiv in den einzelnen Klassen wie auch über den Elternrat und die Schulkonferenz einbringen. Durch ihr Engagement und ihre Arbeit wirken sie als Bindeglied zwischen Familie, Schule und Gesellschaft. Sie sind Partner von Schülern und Lehrern sowohl in der Ausgestaltung des kulturellen Lebens als auch bei der Vermittlung und Umsetzung von Kontakten zur heimischen Wirtschaft und kommunalen Institutionen.

4.2 Schüler

Die Schüler sollen ihre Schule - über den Ort der Wissensvermittlung hinaus – als Institution der demokratischen Mitwirkung und Mitbestimmung begreifen. Möglichkeiten dazu bieten sich zum einen in der Arbeit verschiedener Mitwirkungsgruppen, wie zum Beispiel als Klassen-, Kurs- und Schülersprecher, sowie über das Einbringen der Vorschläge der Schülerschaft zur Ausgestaltung des schulischen Lebens in der Schulkonferenz. In Eigenverantwortung der Schüler der Sekundarstufe II sollten weiterhin große Anstrengungen unternommen werden, den Faschingsauftakt sowie die Organisation und Durchführung des Abiturballes als Tradition zu bewahren.

4.3 Lehrer

Das Martin - Rinckart -Gymnasium verwirklicht die Bildungs- und Erziehungsziele, wie sie im Schulgesetz des Freistaates Sachsen verankert sind. Daraus folgt, die Kolleginnen und Kollegen vermitteln "Schülern mit entsprechenden Begabungen und Bildungsabsichten eine vertiefte allgemeine Bildung", die für ein Hochschulstudium und für eine berufliche Ausbildung außerhalb der Hochschule vorausgesetzt wird. Dabei sollen "der Erwerb intelligenten und anwendungsfähigen Wissens, die Entwicklung von Lern-, Methoden- und Sozialkompetenz und die Wertorientierung" verknüpft werden. Das heißt, Ziel der gymnasialen Ausbildung am Martin- Rinckart -Gymnasium ist, dass die Schülerinnen und Schüler die fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen erwerben, die ihnen die Teilnahme am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben ermöglichen. Die konsequente Umsetzung der Lehrpläne in konkreten Lehr- und Lernsituationen liegt in der Verantwortung der einzelnen Lehrkräfte.

Alle Lehrer des MRG nutzen die Angebote der regionalen Fortbildung und arbeiten als Multiplikatoren in der schulinternen Fortbildung – SCHILF. Dazu werden regelmäßige Fachkonferenzen durchgeführt. Darüber hinaus fungieren die Fachkonferenzen als ein Gremium zur Entwicklung und Sicherung der Inhalte und Ziele der Lehrpläne. Grundsätzliche Bewertungsmodi werden festgelegt.

4.3.1 Beratungslehrer/ Vertrauenslehrer

Am Martin- Rinckart- Gymnasium gibt es Beratungslehrer, die über eine spezielle psychologische Zusatzausbildung verfügen. Sie verstehen sich als Mittler zwischen Schule, Elternhaus und Schüler und können bei Problemen wie zum Beispiel Leistungsversagen, Verhaltensauffälligkeiten, Schullaufbahnfragen zu Rate gezogen werden. Zudem unterstützen die Beratungslehrer Schüler und Eltern bei der Wahl der zweiten Fremdsprache, der Profilwahl in Klasse 7 und der Kurswahl für die Sekundarstufe II. Ein großer Teil der Beratungspraxis wird der Berufs- und Studienwahl

gewidmet. Gemeinsam mit dem Berufsberatungszentrum der Bildungsagentur für Arbeit können an unserem Gymnasium Videokonferenzen durchgeführt werden, um schnell Antworten auf praxisrelevante Fragen zu erhalten. Die Beratungslehrer sind des Weiteren auf dem Gebiet der Sucht- und Gewaltprävention tätig.

Alle Beratungen basieren auf dem Prinzip der Freiwilligkeit und Verschwiegenheit.

Darüber hinaus gibt es einen von den Schülern gewählten Vertrauenslehrer, der bei individuellen Problemen kontaktiert werden kann.

4.3.2 Lehrer anderer Schularten

Um den Schülerinnen und Schülern der Grundschule einen reibungsarmen Start am Gymnasium zu ermöglichen, ist im Vorfeld eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Grundschulen notwendig. Hier soll es vor allem darum gehen, eine Abstimmung der pädagogischen und didaktischen Anforderungen zu finden, um die Kontinuität der Erziehungs- und Bildungsarbeit zu verbessern.

Den Grundschulern wird die Möglichkeit gegeben, sich am "Tag der Präsentation" über die neue Lernumgebung zu informieren. Die Schüler der sechsten Klassen sind hier mentorenwirksam und organisieren gemeinsam einen erlebnisreichen Vormittag für ihre neuen "Fünftklässler".

Eine Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Mittelschulen muss in dem Maß erfolgen, dass eventuelle Umschulungen zu dieser Schulart sorgfältig mit Schülern und Eltern besprochen und entsprechend in der Schullaufbahnberatung dokumentiert sind, so dass ein Übergang auch hier reibungslos passieren kann, soweit es das Schulgesetz erlaubt.

4.4 Regionale Partner

Die Zusammenarbeit mit Partnern der Region ermöglicht es, unseren Schülern ein möglichst breites und interessantes zusätzliches Bildungsangebot zu unterbreiten.

Die gute Zusammenarbeit mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO), die in der Vergangenheit als Träger des Schulklub Octagon in Bad Dübén auftrat, soll auf Eilenburg erweitert werden.

Der gegenseitige Nutzeffekt ist sichtbar, zum einen die effektivere Auslastung der AWO-Angebote und zum anderen der Wissenszuwachs für unsere Schüler. In der Perspektive wäre vor allem die Nutzung des vielfältigen Kreativangebotes der AWO im Rahmen unseres Profilangebotes denkbar.

Wir streben an, bestehende Verbindungen in der Region zu intensivieren und auszubauen. Besonders die enormen Möglichkeiten des Papierproduzenten StoraEnso möchten wir zukünftig stärker in den Bildungsprozess einbeziehen und uns nicht nur auf seltene Betriebsbesichtigungen beschränken. Im Rahmen des fächerverbindenden Unterrichts ist ein Einbau in das Unterrichtsgeschehen möglich und wünschenswert. Ebenfalls sollten auch in der Zukunft die guten Ansätze der gegenseitigen Zusammenarbeit bzgl. des Bewerbertrainings aufrechterhalten werden, denn hier liefern die Fachleute aus der Praxis schon jetzt wertvolle Tipps und Hinweise für den für Schüler schwer zu durchschauenden Bewerbungsdschungel.

Bereits ab dem Schuljahr 2008/09 besteht im Rahmen des CertiLingua-Projektes für ausgewählte Schüler unseres Gymnasiums die Möglichkeit, am Hauptstandort von StoraEnso in Anjalankoski in Finnland individuell Betriebspraktika zu absolvieren.

Ein weiterer Partner unserer Region ist die Abteilung der Bundespolizei (ehemals BGS) in Bad Dübener. Der Beitrag der Bundespolizei in der Praktikumsausbildung der Schüler ist ein nicht zu unterschätzender Faktor in der Erziehung unserer Schüler zu bewussten Staatsbürgern. Reservepotenziale bestehen in einer noch zu vertiefenden Zusammenarbeit hinsichtlich der politischen und moralischen Erziehung unserer Schüler. Besonders positiv hervorzuheben ist die Kooperation im Bereich des Sports – so organisiert die Bundespolizei beispielsweise Wettbewerbe (Volleyball, Staffellauf und andere Teamwettbewerbe) für Schulen der Region.

Wir werden weitere Leistungsträger in unserer Region für die Stützung unserer schulischen Angebote gewinnen. Im Besonderen legen wir Wert auf das Praktikum der Klassenstufe 10. Das Betriebspraktikum gehört zu den zentralen Eckpunkten des sächsischen Lehrplans. Die SchülerInnen absolvieren ein 14-tägiges Praktikum vorrangig in Betrieben der Region. Hier werden ihnen frühzeitig Entscheidungshilfen im beruflichen Orientierungsprozess geboten. Bisher stets zuverlässige Partner, die jährlich Schülern unseres Gymnasiums Praktikumsstellen offerierten, waren vor allem die Firma Profiroll in Bad Dübener, das Krankenhaus in Delitzsch sowie die in der Region ansässigen Krankenkassen.

4.5 Klassen- und Studienfahrten, Wandertage

Die Realisierung des vorliegenden Fahrtenkonzepts ist von den entsprechenden materiellen und personellen Rahmenbedingungen abhängig.

| | |
|-----------|---|
| Klasse 5 | Fahrt in ein Schullandheim |
| Klasse 6 | Fahrt / Exkursion für 3-5 Tage |
| Klasse 7 | Sprach- und Bildungsreise England Schüler, die nicht an der Sprach- und Bildungsreise teilnehmen, erhalten ein Angebot in der Region |
| Klasse 8 | Skilager für Schüler des sportlichen Profils Theaterwerkstatt / Projekttag in Leipzig für Schüler des künstlerischen Profils |
| Klasse 9 | Bildungsreisen nach Frankreich, Russland und Italien (Rom) |
| Klasse 10 | Klassenfahrt |
| Sek II | eine Kursfahrt in Jahrgangsstufe 11 |

Im Zusammenhang mit den unter Punkt 3. 7 genannten Aktivitäten werden darüber hinaus Fahrten einzelner Schüler- und Interessengruppen erfolgen.

5 Schulleben und Tradition

5.1 Förderverein

Der Förderverein des Martin- Rinckart- Gymnasiums Eilenburg setzt sich aus Eltern, ehemaligen Schülern, Partnern der Wirtschaft, Lehrern und Angestellten unseres Gymnasiums zusammen. Gegründet wurde er am 1. 7. 1993 und zählte damals 19 Mitglieder. Heute gehören dem Förderverein ca. 120 Mitglieder an. Ziele des Fördervereins sind sowohl die Förderung der Bildung und Erziehung der Schüler unseres Gymnasiums, die Verbesserung der Lehr- und Lernbedingungen durch Einbringung von Mitteln, die finanzielle Unterstützung von schulischen Veranstaltungen im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsarbeit als auch die Aufrechterhaltung der Bindung zwischen der Schule, den Schülern, ehemaligen Schülern und Lehrern sowie Freunden und Förderern des Martin- Rinckart- Gymnasiums.

5.2 Auszeichnungen

Die Entwicklung fester Traditionen, die die Identifikation des Schülers mit seiner Schule fördern, sollen verstärkt in den Mittelpunkt gerückt werden. Bereits seit dem Schuljahr 2005/06 sind Auszeichnungen einzelner Schüler für unterschiedliches vorbildliches Engagement am Schuljahresende fester Bestandteil des Schullebens am Martin- Rinckart- Gymnasium.

Honoriert werden Schüler und Schülerinnen mit ausgezeichneten schulischen Leistungen, Schüler, die im jeweiligen Schuljahr eine individuelle Leistungsverbesserung erreichen konnten, sowie besonderes soziales Engagement und herausragende Leistungen im sportlichen Bereich seitens der Schüler unseres Gymnasiums.

Ebenso ist es zur Tradition geworden, zur Abiturfeier die besten SchülerInnen auszuzeichnen. ab dem Schuljahr 2009/10 werden die besten Abiturienten mit der Martin-Rinckart-Medaille ausgezeichnet Mit der Vergabe von Preisen werden zudem herausragende Leistungen auf naturwissenschaftlichem und sprachlichem Gebiet gewürdigt.

5.3 Wettbewerbe

Um die Außenwirkung unseres Gymnasiums weiter zu stärken ist eine Teilnahme an überschulischen Wettbewerben (z. B. der Mathematikolympiade, dem Känguruwettbewerb, der sächsischen Physikolympiade, dem sportlichen Wettstreit „Jugend trainiert für Olympia“, dem Bundeswettbewerb für Fremdsprachen ...) auch in der Zukunft unerlässlich. Zum einen bietet es unseren Schülern die Möglichkeit, sich in fairem Wettbewerb mit ihren Altersgenossen zu messen, ihren eigenen Leistungsstand zu erkennen und zum anderen die Schule zu vertreten. Auch hier wird eine Identifikationsmöglichkeit mit dem eigenen Gymnasium über den Unterricht hinaus gesehen.

5.4 Ganztagsangebote

Die Institution Schule als neben der Familie wichtigste Sozialisationsinstanz hat u. a. die Aufgabe, Heranwachsende mit den Grundlagen unserer Kultur, mit Wissenschaft und Technik, Literatur, Kunst, Musik, Religion und Philosophie vertraut zu machen.

Dabei hat jeder junge Mensch ein Recht darauf, „[...] eine seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Erziehung und Bildung ohne Rücksicht auf Herkunft oder wirtschaftliche Lage zu erhalten.“⁴ Leistungsorientierung und Freude am Lernen sollen bei der Vermittlung von Wissen eine Einheit bilden. „Die schulische Bildung soll zur Entfaltung der Persönlichkeit der Schüler in der Gemeinschaft beitragen.“⁵

Speziell für das Gymnasium werden in der Leistungsbeschreibung folgende Ziele expliziert: vertiefte Allgemeinbildung, Wissenschaftspropädeutik und allgemeine Studierfähigkeit. Dabei werden junge Menschen darauf vorbereitet, „[...] selbst bestimmt zu leben, sich selbst zu verwirklichen und in sozialer Verantwortung zu handeln.“⁶ Um dies realisieren zu können, sollen „[...] der Erwerb intelligenten und anwendungsfähigen Wissens, die Entwicklung von Lern-, Methoden- und Sozialkompetenz und die Werteorientierung“⁷ miteinander verknüpft werden.

Ganztagsangebote, die am Martin- Rinckart- Gymnasium seit dem Schuljahr 2005/06 offeriert werden, tragen dazu bei, die oben beschriebenen Ziele zu verwirklichen.

Die Hauptziele, die wir am MRG mit der Etablierung von Ganztagsangeboten realisieren möchten, sind vorrangig im Bereich der individuellen Leistungsförderung und Forderung, der Entwicklung von Methoden- und Sozialkompetenzen sowie im Bereich der Entwicklung von Medienkompetenz angesiedelt.

Die folgende Übersicht beinhaltet die Ganztagsangebote des Schuljahres 2007/08. Über die jeweils aktuellen Angebote werden die Schüler zu Beginn eines jeden Schuljahres informiert.

| Jahrgangsstufe | Ganztagsangebote |
|----------------|---|
| 5 – 7 | Hausaufgabenbetreuung |
| 5 – 6 | Keyboard (Grundlagen) |
| 5 – 6 | Arbeiten mit Holz und Ton |
| 5 – 7 | Gemeinsames Musizieren in Instrumentalgruppen |
| 6 – 7 | Volleyball |
| 6 – 7 | Naturwissenschaftliche Experimente |
| 6 – 7 | Einführung in die Robotik |
| 5 – 10 | Schach (Theorie und Praxis) |
| 7 | Kreative Arbeitstechniken |
| 7 – 8 | Ausbildung zum Stadtführer |
| 7 – 8 | Abschlag Schule (Golf) |
| 8 – 10 | Förderung sprachbegabter Schüler |
| 8 – 10 | Steuerung von Verstärker- und Lichnanlagen |
| 8 – 12 | Gemeinsames Musizieren in Instrumentalgruppen |

⁴ § 1 Abs. 1 SchulG

⁵ § 1 Abs. 2 SchulG

⁶ Comenius Institut: *Leistungsbeschreibung des Gymnasiums*, S. 3.

⁷ Ebenda, S. 3.

| | |
|---------|---|
| 9 – 10 | Hablamos Español |
| 9 – 10 | Volleyball |
| 9 – 10 | Geschichtsprojekt mit Butzbach |
| 9 – 10 | DELF |
| 9 – 10 | Bedeutung der Korallenriffe (Auf den Spuren von K.-A. Möbius) |
| 10 | Bfö Mikrokontroller (Grundlagen) |
| 9 – 11 | Bfö Mikrokontroller (Anwendungen) |
| 10 – 11 | Förderung mathematisch interessierter Schüler |
| 10 – 11 | Freihandexperimente, Physik in der Praxis |
| 11 | DELF |
| 11 | Vorbereitung auf das Latinum |

5.5 Außerunterrichtliche Veranstaltungen

Schule soll nicht nur als Ort der Wissensvermittlung, sondern darüber hinaus auch als Ort des gesellschaftlichen Lebens verstanden werden. Deshalb soll unser Schulprogramm an dieser Stelle noch einige Gedanken enthalten, die vor allem außerunterrichtliche Aktivitäten betreffen. Dabei muss betont werden, dass gerade hier die Eigenverantwortung der Schüler sehr hoch ist. Für sie wie auch für die involvierten Kollegen stellt dies eine Möglichkeit dar, dass über die eigentlichen Verpflichtungen hinaus, der Schulalltag angenehm und freudvoll gestaltet werden kann, sofern es von den Schülern gewünscht wird und sowohl personell als auch materiell abgesichert werden kann.

Zu erwähnen sind hier Schüler- bzw. Charitykonzerte, das jährliche Weihnachts- und Frühlingskonzert, welche sich stets großer Beliebtheit beim Publikum erfreuen, das Chorlager, Messebesuche (z. B. Buchmesse) oder auch eigens von Schülern organisierte Weihnachts- oder Schuljahresabschlussfeiern. Letztere stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Klasse oder des Kurses und stellen zudem eine Möglichkeit der aktiven Unterstützung seitens der Eltern dar.

6 Strategische Maßnahmen und Verantwortlichkeiten am Martin- Rinckart- Gymnasium Eilenburg

Die Fachkonferenzen, Klassenleiter und Tutoren des Martin- Rinckart- Gymnasiums leisten bereits einen immensen Beitrag zur abwechslungsreichen Gestaltung des Schulalltages, indem sie Schulfahrten, Schulwanderungen, Projekte oder die Teilnahme an Wettbewerben, Weihnachtsfeiern etc. organisieren und durchführen. Mit dem Ziel einer effektiven Organisation der Arbeit und des Schulalltages an unserem Gymnasium haben sich zudem Steuer- bzw. Arbeitsgruppen etabliert. Im Folgenden sind die verantwortlichen Steuergruppen, Fachkonferenzen bzw. Kollegen für unsere strategischen Maßnahmen benannt:

| Strategische Maßnahmen / Ziele | Verantwortliche Steuergruppen / Kollegen / Schüler |
|---|---|
| Werte und Normen – Zielvereinbarungen mit Eltern und Schülern der 5./6. Klassen | Beratungslehrer: Frau Dammenhein, Frau Koch |
| Förderung der Sozialkompetenz Schulung der Klassenlehrer der Klasse 5 in der "Lions-Quest"-Weiterbildung zur Förderung der Sozialkompetenz | Schulleitung, Beratungslehrer, Klassenlehrer Klasse 5 |
| Internetpräsenz (Homepage) – aktualisieren bzw. stets auf aktuellem Stand halten und ansprechend gestalten | Fachkonferenz Informatik; Herr Sigismund |
| Mediosprojekt Wartung der im Rahmen des Mediosprojektes zur Verfügung gestellten technischen Geräte (Computer, Laptops, Beamer, Software etc.) | Fachkonferenz Informatik, Herr Sigismund, Herr Hasalik, Herr Beuche |
| künstlerisches Profil Organisation und Durchführung von Veranstaltungen (z. B. Theaterwerkstatt in der Jahrgangsstufe 8 und Theateraufführungen) | Frau Schramm und Fachkonferenz künstlerisches Profil |
| sportliches Profil Organisation und Durchführung von Veranstaltungen (z. B. Skilager in der Jahrgangsstufe 8 und 11) | Herr Ryk und Fachkonferenz sportliches Profil |
| Organisation des CertiLingua-Projektes , tutorielle Begleitung der CertiLingua Kandidaten | Projektleiterin Certi Lingua, Frau Dr. Leihe in Zusammenarbeit mit der Oberstufenberaterin Frau Hilbert |
| Netzwerkverantwortliche – Bilinguale Module an Gymnasien Sachsens | Frau Dr. Leihe |
| Ausbau der Möglichkeiten individueller Praktika im Ausland für CertiLingua Kandidaten (Sindi – Estland) | Schulleitung, Projektleiterin CertiLingua Frau Dr. Leihe, Fachleiterin Sprachen, Frau Geier |
| Fortführung und Weiterentwicklung des für das MRG spezifischen Modells bilin-gualen Unterrichts in Form von Modulen als Kontinuum in der Sekundar-stufe I | Kernarbeitsgruppe BILI Frau Geier (Fachleiterin Sprachen), Frau Dr. Leihe (Fachberaterin Englisch), Frau Luge Erweiterte Arbeitsgruppe BILI Frau Bürger, Frau Seyfert, Frau Gleichmann, Frau Papke, Frau Schmidt, C., Frau Eilemann, Herr Möller, Herr Ryk |

| | |
|---|--|
| <p>Erweiterung des Angebots bilingualer Module auf die neben Englisch fortgeführten modernen Fremdsprachen (Französisch, Russisch) in der Sekundarstufe I (Klassenstufen 7-10)</p> | <p>Fachkonferenz Französisch, Russisch vor allem: Herr Möller, Frau Schönichen, Frau Rabe Kooperation mit anderen Fachkonferenzen (Sachfächer – Geschichte, Geographie, Naturwissenschaften)</p> |
| <p>Erweiterung der Angebote bilingualer Module in der Sekundarstufe II in den modernen Fremdsprachen (im Hinblick auf CertiLingua)</p> | <p>Fachkonferenz: Französisch, Englisch und Russisch, Biologie, Geschichte, Geographie</p> |
| <p>Schüleraustauschprogramme – Organisation und Durchführung Ø USA <i>Fox High School</i> (Arnold; Missouri) Ø Finnland Ø Butzbach (<i>Weidigschule</i> Gymnasium des Wetteraukreises, Hessen)</p> | <p>Frau Geier, Frau Schmidt, C., FK Englisch Frau Schramm, Frau Ritter Frau Schmidt, St., Frau Handke</p> |
| <p>Sprach- und Bildungsreisen – Organisation und Durchführung Ø Eastbourne (England) – 7. Jahrgangsstufe Ø Comes (Frankreich) – 9. Jahrgangsstufe Ø Rom (Italien) – 9. Jahrgangsstufe Ø Russland – 9. Jahrgangsstufe</p> | <p>Fachkonferenz Englisch Fachkonferenz Französisch, Herr Möller Fachkonferenz Latein Fachkonferenz Russisch</p> |
| <p>Betreuung von Fremdsprachenassistenten aus dem englischsprachigen Ausland</p> | <p>Frau Kitzing und Fachkonferenz Englisch</p> |
| <p>Teilnahme an Wettbewerben Ø Mathematikolympiade Ø Physikolympiade Ø Adam-Ries-Wettbewerb Ø Schulinterner Physikwettbewerb (z. B. ‚Mausefallenauto‘, ‚Papierbrückenwettbewerb‘ etc.) Ø National Geographic (Geographiewettbewerb) Ø Chemie-Wettbewerb Ø Wettbewerb des Bundespräsidenten (Geschichte) Ø Big Challenge (Englisch) Ø Bundeswettbewerb für Fremdsprachen</p> | <p>Fachkonferenz Mathematik Fachkonferenz Physik Fachkonferenz Physik Fachkonferenz Geographie Fachkonferenz Geschichte Fachkonferenz Englisch, Frau Fritzsche Fachkonferenzen Englisch, Französisch, Latein, Russisch</p> |
| <p>Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen der Region (Organisation und Durchführung) – z. B. ‚Jugend trainiert für Olympia‘</p> | <p>Fachkonferenz Sport</p> |
| <p>POLIS – Planspiel (Organisation, Betreuung)</p> | <p>Frau Schulz-Bode, Fachkonferenz GRW</p> |

| | |
|--|---|
| Bewerbertraining im Rahmen des fächerverbindenden Unterrichts der Jahrgangsstufe 10 | Frau Schulz-Bode |
| Geschichtsprojekt – „Auf den Spuren der deutschen Geschichte – mit Zeitzeugen unterwegs“ | Fachkonferenz Geschichte – Frau Schmidt, St.; Frau Handke, Frau Hillebrand |
| Schulinternes Weihnachtsprojekt | Fachkonferenz Ethik- / Religion |
| Besuch verschiedener Theateraufführungen in deutscher und englischer Sprache | Fachkonferenz Deutsch Fachkonferenz Englisch (Frau Schmidt, C.) |
| Chor – Auftritte (z. B. Weihnachtskonzert, Frühlingskonzert etc.) | Frau Huth (8.-12. Jahrgangsstufe) Frau Pasenau (5.-7. Jahrgangsstufe) |
| Schulprogramm aktualisieren | Steuergruppe Schulprogramm: Frau Schulz-Bode, Frau Gleichmann, Frau Fischer, Zuarbeit der Kollegen erforderlich |
| Bücher / Arbeitshefte (Organisation und Bestellungen) | Frau Gleichmann |
| Förderverein (Organisatorische Angelegenheiten innerhalb der Schule) | Herr Lehmann, Frau Gleichmann |
| Jahrbuch (inklusive Klassenfotos, Lehrerfoto) | Frau Gleichmann, Herr Beuche, Zuarbeit aller Kollegen erforderlich |
| Organisation von außerunterrichtlichen Veranstaltungen des Kollegiums im Schuljahr (z. B. Exkursionen zu Beginn des Schuljahres, Weihnachtsfeier, Schuljahresabschluss u. ä.) | Lehrervertreter in der Schulkonferenz |

Maßnahmen, die bis zum Ende des Schuljahres 2010/2011 realisiert werden sollen sind:

- Ø Fortführung der oben bereits genannten bzw. etablierten Maßnahmen
- Ø Beibehaltung bzw. Ausbau von Ganztagsangeboten (entsprechend der finanziellen Möglichkeiten)
- Ø Internetpräsenz unseres Gymnasiums optimieren – Homepage ansprechender gestalten, um die Außenwirkung zu erhöhen, Homepage aktualisieren bzw. stets auf aktuellem Stand halten
- Ø Ausbau der Möglichkeiten individueller Praktika im Ausland für CertiLingua Kandidaten (Sindi – Estland)
- Ø Fortführung und Weiterentwicklung des für das MRG spezifischen Modells bilingualen Unterrichts in Form von Modulen als Kontinuum in der Sekundarstufe I; Erweiterung des Angebots bilingualer Module auf die neben Englisch fortgeführten modernen Fremdsprachen (Französisch, Russisch) in der Sekundarstufe I (Klassenstufen 7-10); Erweiterung der Angebote bilingualer Module in der Sekundarstufe II in den modernen Fremdsprachen (im Hinblick auf CertiLingua)

Eine Aktualisierung dieses Programms erfolgt in regelmäßigen Abständen durch eine Steuergruppe.

Das Schulprogramm trat am 01.08.2005 in Kraft.

Eilenburg, den 29.06.2005

Mannel
Vorsitzender der Schulkonferenz
renz M.- Rinckart- Gymnasium

Hennig
Vorsitzender der Schulkonferenz
K.-A.- Möbius- Gymnasium

Aktualisierte Fassung vom 16.12.2009

Mannel
Vorsitzender der Schulkonferenz
M. -Rinckart- Gymnasium